

Benzoäther umkrystallisirt. Kupferglänzende Nadelchen; gleicht sublimirtem Indigo und schmilzt bei 246° unter Aufblähen und Zersetzung.

Analyse: Ber. für $C_{14}H_{12}N_4O_4$.

Procente: N 18.66.
Gef. » » 19.07.

N-Benzyl-dihydrodinitrophenazin,
aus Benzyl-*o*-phenylendiamin und Picrylchlorid, bildet aus siedendem Benzol violettmetallglänzende Tafelchen vom Schmp. 240° unter Zersetzung; unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol, ziemlich gut löslich in siedendem Benzol. Die Lösungen sind kalt rothviolett, heiss carminroth.

N-Phenyl-dihydrodinitrophenazin.

Das aus *o*-Amidodiphenylamin und Picrylchlorid erhaltene Picryl-derivat wird mit Alkohol und 1 Mol. Aetznatron auf dem Wasserbade erwärmt, bis die Ausscheidung der violetten Nadelchen des Phenazin-derivates beendet ist. Dasselbe krystallisirt aus viel siedendem Toluol in violetten, kupferglänzenden Nadelchen und ist mit rothvioletter Farbe äusserst schwer löslich in den gewöhnlichen Lösungsmitteln. Es zersetzte sich unter Aufblähen bei 246°. Natürlich sind die Schmelzpunkte dieses und der vorhergehend beschriebenen Körper nicht als constant zu betrachten, da in allen Fällen unter starker Gasentwicklung Zersetzung eintritt, und man weiss, dass in solchen Fällen der Zersetzungspunkt von der Schnelligkeit des Erhitzens abhängt.

Aachen und Cassel, im Juli 1893.

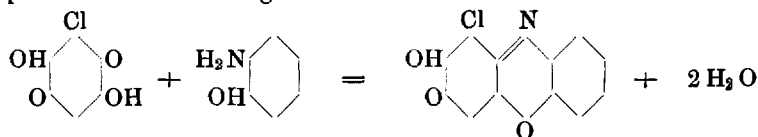
460. F. Kehrman und J. Messinger: Synthese von Oxazin-Derivaten durch Condensation von *o*-Amidophenol mit Oxychinonen.

[Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 7. Oktober.)

Wir haben kürzlich beobachtet, dass sich *o*-Amidophenol ganz entsprechend den *o*-Diaminen¹⁾ mit manchen Oxychinonen zu Derivaten des Phenoxazins condensirt.

So verläuft die Reaction zwischen Orthoamidophenol und Monochlor-*p*-dioxychinon in angesauerter wässriger Lösung glatt, entsprechend der Gleichung



¹⁾ Diese Berichte 23, 2446.

2.5 g Chlordioxychinonkalium wurden in wenig Wasser kalt gelöst, mit Salzsäure das Chinon in Freiheit gesetzt und nach Zusatz von mindestens der dreifachen Gewichtsmenge in Wasser gelösten Orthoamidophenolchlorhydrats bis zum Sieden erhitzt. Alsbald beginnt die Ausscheidung langer gelbbrauner Nadeln, welche nach dem Erkalten die Flüssigkeit zum Erstarren bringen. Dieselben wurden nach dem Absaugen und Auswaschen mit destillirtem Wasser aus viel siedendem Alkohol umkrystallisirt und zur Analyse bei 120° getrocknet.

Analyse: Berechnet für $C_{12}H_8ClNO_3$.

Procente: Cl 14.34.

Gef. » » 13.70.

Es liegt das Chinonimid-Derivat eines Chlordioxyphenoxazins vor, welches als »Chlor-oxy-phenoxazon« zu bezeichnen ist, und dessen Muttersubstanz, das »Oxyphenoxazon« sich aus Para-dioxychinon und *o*-Amidophenol wird darstellen lassen.

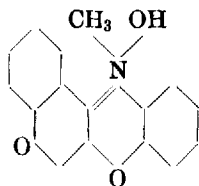
Gelbbraune Nadelchen, aus Alkohol oder Eisessig, unlöslich in Wasser, ziemlich leicht in siedendem Alkohol, Eisessig, Benzol löslich. Besitzt sauren Charakter und löst sich leicht in verdünnten Alkalien, sogar in den Carbonaten, zu rothgelben Salzlösungen. Die braunrothe Lösung in englischer Schwefelsäure erscheint in dünnen Schichten rosa gefärbt. Zur Salzbildung mit Säuren scheint der Körper nicht befähigt zu sein. Er schmilzt bei 235° unter Zersetzung.

Kurzes Kochen mit Essigsäureanhydrid und etwas Natriumacetat verwandelt ihn in ein Acetyl-Derivat, welches aus Eisessig oder Alkohol in braunrothen Nadelchen mit grünem Flächenschimmer krystallisirt und gegen 200° unter Zersetzung schmilzt.

Analyse: Ber. Procente: Cl 12.30,

Gef. » » 12.45.

Wir beabsichtigen die Untersuchung über Bildung von Oxazin-Derivaten aus Oxychinonen und *o*-Amidophenolen einerseits auf verschiedene Oxychinone, andererseits auf monalkylirte *o*-Amidophenole auszudehnen. Vielleicht lassen sich aus den Letzteren »Oxazonium-Basen« wie z. B.



erhalten?

Aachen und Cassel, im Juli 1893.